

# INHALT

	Seite
Aussprüche über den Vegetarismus . . . . .	4
Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen? . . . . .	9
Die Durchführbarkeit der vegetarischen Lebensweise . . . . .	11
Die vegetarische Lebensweise ist die «naturgemässe» . . . . .	15
Die Natürlichkeit ist kein Kriterium der Sittlichkeit . . . . .	16
Die Fähigkeit des menschlichen Leibes zur Anpassung an eine naturwidrige Lebensweise und die Folgen der Rückkehr zur naturgemässen . . . . .	19
Der Grundsatz der Gerechtigkeit und das Recht des Tieres . . . . .	20
Die möglichen schädlichen und nützlichen Folgen der vegetarischen Lebensweise. — Gegen die Ueber- schätzung der Einwirkung der Nahrungsstoffe auf die Seele . . . . .	23
Der Analogieschluss in der Tierpsychologie . . . . .	30
Ist auch die Pflanze leidensfähig? — Hat der Mensch das Recht, Pflanzen zu essen? . . . . .	31
Die Leidensfähigkeit der Schlacht- und Jagdtiere . . . . .	39
Das Schicksal der Tiere in der Freiheit . . . . .	47
Die Greuel der Schlachtung und der Jagd. — Die Tier- quälereien bei der Mästung und beim Transport . . . . .	49
Die Grenzen der Erfolge der Schlachtreform. — Die Unmöglichkeit der Ueberwachung der meisten Tötungen beim Schlachten und beim Jagen . . . . .	61
Das von den Fleischessern verübte Unrecht gegen die Schlächter. — Verteidigung der Schlächter gegen un- berechtigte Vorwürfe. — Tierfreundliche Schläch- ter. — Das Fleischessen ist ebenso verwerflich wie das Schlachten . . . . .	63
Das Recht zum Töten von Tieren . . . . .	68
Der ästhetische Widerwille gegen das Fleischessen . . . . .	71
Ueber die Benutzung von Leder, Milch, Eiern, Wolle und Pelzen . . . . .	73
Anklagen gegen die Fleischesser. — Aufforderung zur strengen Einhaltung der vegetarischen Lebensweise und zur Förderung aller Tierschutz-Bestrebungen . . . . .	81
Gesundheitspflege und Mässigkeit als sittliche Pflichten . . . . .	88
Ratschläge für Anfänger in der vegetarischen Lebensweise . . . . .	91